



FR.de >Wirtschaft >Gastwirtschaft >Kein Bock auf Politik

Frauen

## Kein Bock auf Politik

Das Weltgeschehen geht auch Frauen an. Die Gastwirtschaft.

28.11.2018 17:19 Uhr



Von Sigrid Meuselbach

Spätestens seit der #MeToo-Bewegung und seit Frauen in Amerika mit pinkfarbenen Mützen gegen den Präsidenten aufmarschierten, könnte man meinen, dass sich Frauen heute wieder mehr politisieren. Doch wie im „Spiegel“-Sonderheft „Frauenland“ zu lesen war, ist das keineswegs der Fall. Studien belegen immer wieder, dass Frauen ein deutlich geringeres politisches Wissen haben als Männer. Eine Umfrage des „Spiegels“ ergab etwa, dass 67 Prozent der Männer wissen, dass Russland nicht in der Nato ist, jedoch nur 32 Prozent der Frauen.

Qualitätszeitungen werden zum Großteil von Männern gelesen. Auch an den Buchverkäufen wird der Unterschied deutlich. Erst vor kurzem hat der Börsenverein des deutschen Buchhandels eine Studie veröffentlicht: Männer kaufen mehr Sachbücher als Frauen, während letztere öfter zu Romanen greifen.

Kann es denn wirklich sein, dass Frauen sich immer noch in „Gedöns“ flüchten, statt die Gesellschaft um sich herum mitzugestalten? Nichts anderes ist ja Politik, und wer sich dafür nicht interessiert, darf sich hinterher nicht beschweren, wenn die Umstände ihm nicht gefallen.

Noch ein Artikel im Sonderheft hat mich erschüttert: Die Redaktion hat im Zuge der #MeToo-Diskussion aufgearbeitet, wie sich ihr Gründer, der verstorbene Rudolf Augstein, gegenüber seinen Mitarbeiterinnen verhielt. Eine von ihnen erzählt, wie ihr Vorstellungsgespräch verlief: Augstein empfing die Redakteurin bei sich zu Hause. Er lümmelte im Bademantel auf dem Sofa und sprach über ihren Kopf hinweg mit dem Ressortleiter: „Wollt ihr schon wieder eine Frau? Ihr habt doch schon eine.“ Was für eine Demütigung!

Nein, es reicht nicht aus, zu hoffen, dass Augsteins Generation diese Form des Sexismus mit ins Grab nimmt. Wir müssen nur zu unseren polnischen Nachbarn schauen, um zu wissen: Das Aufkeimen des rechten Denkens ist für uns Frauen und für das, was wir erkämpft haben, eine zu große Bedrohung, als dass wir die Hände zufrieden in den Schoß legen könnten. Oder denken wir an Trump und Richter Kavanaugh. Aber um das zu wissen und einordnen zu können, müssen wir uns erstmal für das interessieren, was in der Welt passiert.

Wie schreibt es der „Spiegel“ so schön? „Frauen sollen sich von Politik und Medien gemeint fühlen. Sich aber auch gemeint fühlen zu wollen, das liegt an ihnen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

*Die Autorin ist Karriereberaterin und Trainerin. Zuletzt erschien von ihr „Weck die Chefin in Dir“ im Ariston-Verlag. [www.meuselbach-seminare.de](http://www.meuselbach-seminare.de)*



Sigrid Meuselbach

Kolumnistin

[Zum Profil der Autorin](#)